



Pavillon-Kurier

Februar 2025

Gschell



Februar

Februar, du frostiger Gesell'
Die Bäume kahl und braun
Blanke Ästchen verwoben
wie Spinnennetze
in winterlicher Ordnung
vor einem kalten Himmel.

Doch da, ums Eck,
da lugen bunt gewandet
lustige Gestalten
Narren ziehen durch die Stadt in
ihrem bunten Faschings-Häs,
verwuscheln den Mädchen
am Straßenrand die Haare.
Mit Radau und Getöse
kommen sie daher.

Federhannes



Mit schrägen Tönen
wollen sie den Winter vertreiben.
Außer Rand und Band
und inmitten Tollerei
darf jeder sein, das was er will,
heraus aus seinem Alltagskleid,
für kurze Zeit ein And'rer sein
- und wär's auch nur
ein Marienkäferlein.

Angelica Inhoffen

Spruch des Monats:

„Man muss immer etwas haben, auf das man sich freut ...“
Eduard Mörike



Sehr geehrte Leser,
liebe Mitglieder der
Aktiven Senioren,

Der Pavillon-Kurier, den Sie hier in Händen halten, wird mit Hilfe der Software „Affinity Publisher“ erstellt. Diese Software wurde ausgewählt, da sie gestalterisch viele Möglichkeiten bietet und für unsere Zwecke optimal ist. Allerdings ist sie nicht einfach zu handhaben. Angelica Inhoffen hatte sich schnell in die Software eingearbeitet und mit viel Hingabe den Pavillon-Kurier gestaltet.

So war sichergestellt, dass die Zeitschrift weiterhin erscheinen konnte, nachdem sich beinahe die gesamte alte Redaktion mit großer Szene verabschiedet hatte. Dafür danken wir Angelica sehr herzlich.

Leider ist es so, dass sie diese Tätigkeit aus gesundheitlichen Gründen in nächster Zeit nicht ausüben kann. Wir müssen also erneut umstellen. Trotz dieser Umstellung wird unsere Redaktion aber alles tun, den Pavillon-Kurier weiterhin pünktlich erscheinen zu lassen.

Mit herzlichem Gruß

Ihr

Dieter Friedrich

Einladung an Demenz erkrankte Mitbürger und ihre Angehörigen zu einem Kaffee-Nachmittag in der Faschingszeit

Hand aufs Herz: Wer von uns hat sich noch nie mit dem Thema „Demenz“ befasst? Manche erleben diese tückische Krankheit im Bekannten- oder Familienkreis. Aber auch wer keinen Fall kennt, macht sich gelegentlich Gedanken: „Erwischt es mich, meine Eltern, meinen Lebenspartner auch irgendwann?“ Wo ist die Grenze zwischen dem normalen Vergessen wie „jetzt stehe ich im Keller – aber was wollte ich hier eigentlich?“ und den Anzeichen einer ernstlichen Erkrankung?“

Es gibt zahlreiche Ratschläge zur Vorsorge. Von der gesunden Ernährung bis zu sportlicher Betätigung. Einiges bieten wir auch an, wie z.B. Tanzen, Sitztanzen, Gedächtnistraining, Schach und andere Spiele – oder einfach das Zusammensein mit anderen Menschen.

An Demenz Erkrankte gehören genauso zu unserer Gesellschaft wie alle anderen Menschen. Auch für sie gilt Artikel 1 unseres Grundgesetzes: „DIE WÜRDE DES MENSCHEN IST UNANTASTBAR“. Das gilt auch für ihre Angehörigen, die oft an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit kommen.

Wir können zwar nicht wirklich helfen, aber einen kleinen Beitrag leisten wir gerne:

Unsere an Demenz erkrankten Mitbürger und ihre Angehörigen laden wir zu einem kostenlosen Nachmittag mit Kaffee und Kuchen ein. Natürlich gibt es auch Musik – zum Mitsingen oder einfach nur zum Zuhören.

Termin: Montag, 24. Februar um 15:00 Uhr im Enz pavillon

Anmeldungen:

Per Post: Dachverband für Seniorenarbeit e.V.

Herr Dieter Friedrich

Am Bürgergarten 1, 74321 Bietigheim-Bissingen

Oder per Mail: vorstand@dachverband-seniorenarbeit.de



Dachverband für Seniorenarbeit
Bietigheim-Bissingen e.V.
begegnen · bewegen · erleben

Gerhard Kleine

Einen besonderen Geburtstag im Februar feiern



Heide Nill
Mathilde Rentschler
Jutta Kleine
Monika Krämer
Walter Fuchs



*Die Aktiven Senioren gratulieren
Herzlich und wünschen alles Gute*

Zeitenspaziergänge - Begegnungen - Erinnerungen

- *Mit dem Roten Flitzer zur Rottweiler Fasnet* - von Theresa Leßnig-Wagner

Februar 2019 – Mit dem „ROTEN FLITZER“ zur Rottweiler Fasnet – so stand es im Wochenblatt angekündigt. Wir mussten nicht lange überlegen und buchten den Ausflug: Und auf ging es „Zum Rottweiler Narrensprung“. Vom schwäbisch-alemannisch-traditionellen Narrensprung und den farbenprächtigen Umzügen und seiner Jahrhunderte alten Geschichte in der historischen Reichsstadt Rottweil hatten wir gehört und gelesen. Das alles wollte ich als Rheinländerin gesehen und erlebt haben.

Die Fahrt im Roten Flitzer führte durch das landschaftlich schöne Neckartal und an einem Haltepunkt unterwegs stieg ein „Häs“ zu. Ein kostümierter Gschell, der mit allerhand munteren Sprüchen und Spielchen mit den Mitreisenden bis zur Ankunft in Rottweil seine Späße trieb.

„O jerum, o jerum, die Fasnet hat a Loch!“

Auf Rottweils Hauptstraße kamen uns bereits viele schwäbisch-alemannische Kostümträger mit dem Ruf „o jerum, o jerum, die Fasnet hat a Loch!“ entgegen. Wir waren belehrt worden, dass jedes Narrenkostüm seinen eigenen Namen, eine spezielle Geschichte hat und vollständig handgearbeitet ist. Zu fast allen Narrenkleidern gehört ein weißes Hemd, ein weißer Querbinder und weiße Handschuhe. Die Hosen werden bei einigen Kostümen unter den Knien gebunden. Über dem weißen Hemd wird der Kittel getragen und hat oft die Form eines Spencers, der auf dem Rücken sehr aufwendig mit Figuren, Köpfen oder der Sonne bemalt ist. Die Ärmel zieren aufgemalte Blumen oder Vögel, umrahmt von Ranken und blauen Bögen. Es gibt freundlich aussehende sowie gruselige, handgeschnittene Holzmasken und auch Kuriositäten wie Spitzenhauben mit angenähten Fuchsschwänzen, Viele, viele Namen gibt es für die einzelnen Kostüme:

Gschell, Biss, Fransenkleidle, Schantle, Federhannes, Benner Rössle, Schiermaiers Guller, Rottweilers Guller, Langer Mann und Dickes Weib und mehr.

Das Narrenkleid, genannt „Häs“ besteht aus einer Larve - gleich holzgeschnittene Gesichtsmaske - und einem vollständig handgearbeiteten und bemalten Narrenkleid.

Ich war fasziniert von dieser Vielfalt sowie von den vielen aufgenähten weißen Federn auf einigen Kitteln.

„Kölle alaaf?“

Was war dagegen die Kostümierung des Rheinischen Karnevals? Die „Schwellköpp“ – vieles politisch, ironisch – eben ganz anders, aber nicht schöner!

Wir hatten uns einen guten Standplatz an der Straße ergattert, an der die Narren vorbeizogen und wir alle riefen: „O jerum, o jerum, die Fasnet hat a Loch!“ Das brachte uns Süßigkeiten und sogar Gespräche mit einem Gschellennarr ein, der einen über der Brust gekreuzten Glockengurt trug. „Das gefällt mir ja alles viel, viel besser als der Rosenmontagszug in Kölle!“ Hinter uns stand eine Gruppe Kölner Jekken, die mich mit empörten Aussprüchen bedachten, die ich Ihnen als Leser ersparen möchte.

Mit dem ROTEN FLITZER tuckerten wir zurück nach Bietigheim-Bissingen. Und jetzt, 2025, habe ich das großartige Erlebnis „Rottweiler Narrensprung“ immer noch in schöner Erinnerung.



Das Gschell/Foto © Ottmar Wagner

Das Erlebnis „Rottweiler Narrensprung“ immer noch in schöner Erinnerung.

Jerusalem: (heilige) Stadt der drei Weltreligionen Judentum, Christentum und Islam

**Vortrag von Dieter Petri im Enzpvavillon
am 19. März 2025, 19:00 Uhr.**

Dieter Petri hat mehrfach das Land Israel/ Palästina besucht. Er wird über die religiöse Bedeutung Jerusalems für die drei Religionen Judentum, Christentum und Islam, sowie über die damit zusammenhängenden politischen und teils kriegerischen Auseinandersetzungen mit Hilfe von Bildern berichten.

Nach biblischer Tradition hat der jüdische König David um das Jahr 1.000 vC Jerusalem zur Hauptstadt seines Reiches gemacht. Sein Sohn Salomo ließ in Jerusalem das zentrale Heiligtum des Judentums bauen. Dieser Tempel wurde im Jahr 586 vC durch die babylonischen Eroberer zerstört.

Nach der Eroberung Babylons erlaubte der persische König Kyros den nach Babylonien verschleppten Juden 538 vC die Heimkehr nach Jerusalem und den Wiederaufbau ihres Tempels.

Endgültig zerstört wurde der jüdische Tempel in Jerusalem am Ende des jüdischen Aufstandes gegen die Römer durch den röm. Feldherrn Titus im Jahr 70nC. Kaiser Hadrian errichtete um 136 nC auf den Trümmern von Jerusalem die Stadt Aelia Capitolina und ließ auf dem Tempelplatz zwei heidnische Tempel errichten.

Konstantin: Für Christen hat Jerusalem durch das Wirken Jesu in dieser Stadt und seine Kreuzigung und Auferstehung große Bedeutung. Unter dem ersten römischen christlichen Kaiser Konstantin wurde Jerusalem ab 340 nC zur christlichen Stadt umgebaut. Symbol für die christliche Bedeutung Jerusalems ist u.a. die in der Kreuzfahrerzeit errichtete Grabeskirche (um 1140).

Muslime: 638 nC eroberten Muslime die Stadt. Jedoch wurde die Stadt im Jahr 1099 nC von den Kreuzfahrern zurückerobert. 1187 eroberte der Moslem Saladin Jerusalem erneut, und ab 1517 bis 1917 war dann Jerusalem Teil des osmanischen Reiches. Für Muslime hat insbesondere der Tempelplatz mit dem muslimischen Felsendom

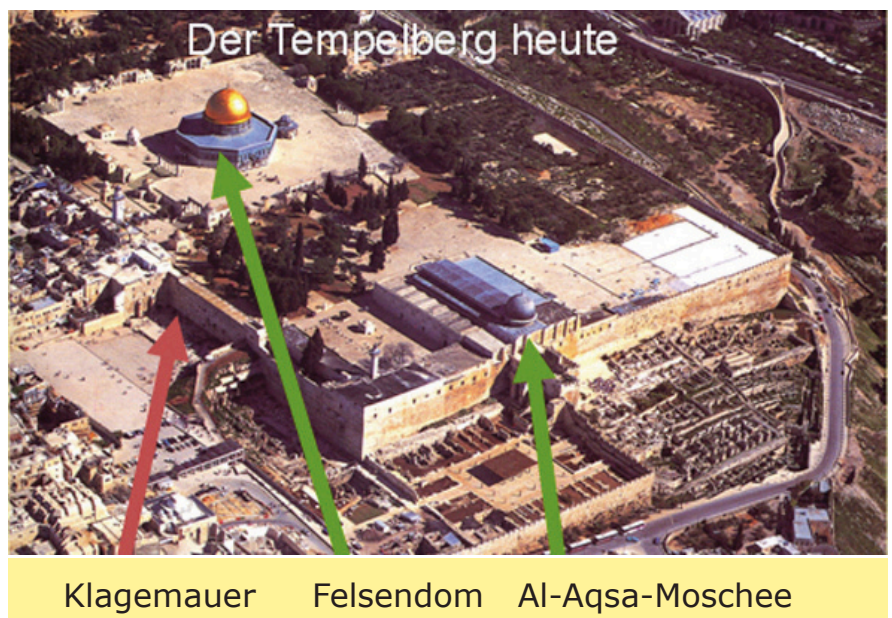
Bedeutung, weil von hier aus nach der Überlieferung der Prophet Mohammed in den Himmel entrückt wurde und dort den Koran überreicht bekam.

20. Jahrhundert: Nach der Niederlage des osmanischen Reiches im 1. Weltkrieg beauftragte der Völkerbund England mit der Verwaltung Palästinas. 1948 wurde der Staat Israel gegründet, den die arabischen Nachbarländer jedoch nicht anerkannten. Der daraus folgende „Unabhängigkeitskrieg“ endete 1948 mit einem Waffenstillstand. In der Folgezeit gab es mehrere kriegerische Auseinandersetzungen Israels mit den arabischen Nachbarstaaten bzw. mit palästinensischen Bewegungen.

Heute: Der Höhepunkt bzw. Tiefpunkt der Auseinandersetzungen war der Terrorangriff der Hamas auf Israel am 7.10. 2023 mit 1139 an einem Tag ermordeten Israelis – und was daraus folgte. Wie sich die derzeit hoffnungslos scheinende Problematik weiterentwickelt, bleibt abzuwarten.

März 2025? Kurz vor Redaktionsschluss dieser Ausgabe wurde bekannt, dass sich Israelis und Hamas über eine Rückführung der meisten israelischen Geiseln und die Freilassung palästinensischer Gefangener geeinigt haben. Bis zum Vortragstermin am 19. März kann noch

Tempelberg mit Klagemauer



„Die Augen begeistern“ - Kunstsammlung Würth - Künzelsau „Die dritte Dimension im Bild - Hologramme und optische Illusionen“ Kunsthalle Würth in Schwäbisch-Hall

Das neue Jahr war 15 Tage alt und die Aktiven Senioren wollten mit ihrem ersten Programmpunkt des neuen Formats „**Kultur und Reisen**“ starten. Nach Künzelsau und Schwäbisch-Hall sollte es gehen. Doch Petrus machte einen Strich durch die Rechnung. Früh am Morgen wurden wir von einem üblen Glätteis überrascht. Kein Bus konnte fahren und schon der Weg zum Bus selbst wäre für uns Senioren halsbrecherisch gewesen. Also zu gefährlich. Die Reise musste kurzerhand abgesagt werden. Was hätten wir wohl an dem Tag erlebt, hätte die Reise planmäßig stattgefunden? – Ottmar Wagner fasst es hier in einer Art Fantasie-Reise zusammen. Lesen Sie hier, was wir an diesem Tag unter normalen Umständen erlebt und gesehen hätten. Und so wäre der Tag wohl verlaufen ...

Pünktlich um 9:00 Uhr wartet am Bietigheimer ZOB der Spillmann-Bus auf die Mitreisenden und Renate Wendt zählt ihre Schäfchen. Anschließend startet der Bus auch schon in Richtung Künzelsau. Erster Programmhöhepunkt – die Hirschwirtscheuer im Herzen der Künzelsauer Altstadt, als Wohnhaus mit Scheune um 1760 erbaut. Das Haus widmet sich seit seiner Wiedereröffnung 1989 der Bewahrung des Erbes der Künzelsauer Künstlerfamilie Sommer und setzt es in kontrastreiche Wechselbeziehungen zur zeitgenössischen Kunst – wie geschaffen für HAP Grieshaber, der ganz bewusst die handwerkliche und politische Tradition der Holzschneider wiederbelebt hat.

„Tut alles aus Freude und aus Liebe, und original. Was ihr nicht lieben könnt, was euch nicht in der Freude erhält und worin ihr auch nur den geringsten Zwang seht, lasst es!“ HAP Grieshaber (**Helmut Andres Paul**)

Mittendrin in der Welt, leidenschaftlich und eigenwillig: Der 1909 geborene und 1981 verstorbene HAP Grieshaber gehört zu den bemerkenswertesten Künstlern der deutschen Nachkriegszeit. Das Ungefähre war nie seine Sache, weder ästhetisch noch politisch. So erstaunt es nicht, dass dem gelernten Buchdrucker und studierten Grafiker eine grundlegende Neubestimmung des Holzschnitts gelingt. In diesem Medium kann er im Wortsinn Farbe bekennen: Schwarz oder Weiß, Sein oder Nichtsein, Materie oder Leere. Grieshaber vergrößert den Holzschnitt mit handwerklicher

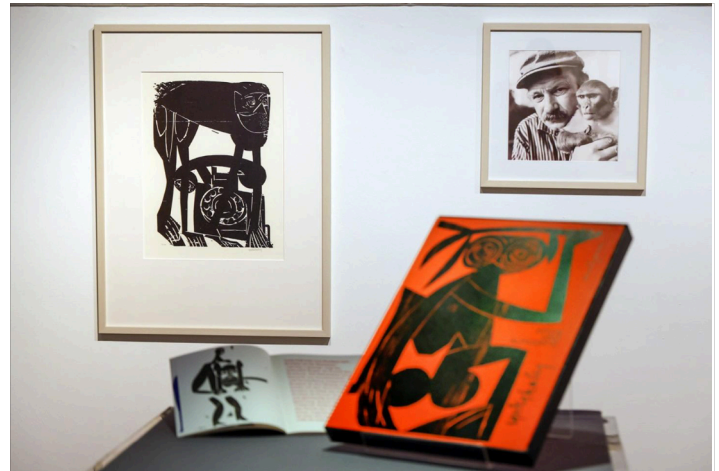


Foto: Hirschwirtscheuer © WÜRTH/Ufuk Arslan

Meisterschaft und macht ihn dem Wandbild ebenbürtig. 50 dieser Werke aus dieser Schaffensphase können wir in der Ausstellung bewundern und während der Führung noch viel über den Künstler HAP Grieshaber erfahren.

Museums- und Ausstellungsbesuche machen auch hungrig und um dem entgegenzuwirken, sind alle Reiseteilnehmer mit dem Besuch bei *Anne-Sophie* einverstanden, um in ihrem Restaurant zu Mittag zu essen.

Gut gestärkt und erholt begeben wir uns wieder zu unserem Bus und fahren nun nach Schwäbisch Hall zur Kunsthalle Würth, welche auf dem Gelände der ehemaligen Löwenbrauerei in der Altstadt von Schwäbisch Hall errichtet wurde. Dort erwartet uns nun eine vollkommen andere Art von Kunst – die Holografie mit der Ausstellung: „Die dritte Dimension im Bild – Hologramme und optische Illusionen“.

Sehen und Verstehen – wenn das doch so einfach wäre, so stand es im Infolyer und so haben wir es auch empfunden. Die Ausstellung mit Hologrammen und weiteren optischen Täuschungen verspricht ein Seherlebnis zu werden, das unsere Wahrnehmung in Frage stellt. Wir sehen Bilder, die sich in der nächsten Sekunde verändern, die sich bewegen und die mehr als eine Lesart zulassen. Anschließend im Café noch bei Kaffee und Kuchen das erlebte Revue passieren lassen und dann wohlgenut den Bus besteigen, um mit vielen neuen Eindrücken versehen, unsere Heimreise anzutreten.

Ottmar Wagner

NEUE AKTIVITÄT: „KULTURKREIS“

Liebe Mitglieder,

Kultur ist mit vielen Begriffen belegt, u.a. das Interesse und Erleben von „schönen Künsten“, z.B. Bildende Kunst, Musik, Literatur. Innerhalb des Seniorenseminars haben wir in den vergangenen Jahren schon viele Veranstaltungen erlebt und Ausflüge unternommen, die durchaus unter den Begriff „Kultur“ eingeordnet werden können. Nun möchte ich gerne einen „Kulturkreis“ gründen und habe folgende Bitte, die hauptsächlich die Organisation bzw. die Kartenbestellungen betrifft. Alle, die interessiert sind, mögen sich bitte bei mir melden, wobei nicht jeder der interessiert ist, alle angebotenen Aktivitäten nutzen wird oder kann. Beispiel: Am Samstag, 8. März 2025 findet im Kronenzentrum um 20.00 Uhr ein Schattentheater statt, das alles in den Schatten stellt. 20 Karten

stehen mir zur Verfügung: Karten in den vorderen Reihen kosten 44,-- Euro pro Person, in den hinteren Reihen 39,00 Euro. Wer einen Schwerbehindertenausweis vorlegen kann, erhält auf die Karte 50 %.

Ich freue mich, wenn diese neue Aktivität Ihre Zustimmung findet und bitte bei Interesse darum, mir so rasch wie möglich Bescheid zu geben.

PS: Teilen Sie mir bitte unbedingt mit, ob Sie einen Schwerbehindertenausweis haben

Email: wendt74321@gmail.com – Telefon: 0171 / 7726696 oder 07142 / 913404

Renate Wendt

Rückblick auf die Geburtstagsfeier vom 8. Januar 2025

Einem Fußgänger, der über die Enzbrücke kommend interessiert in die Fenster des Enzpavillons sah, dem bot sich ein schönes, buntes Bild:

Nahezu 80 Personen, schön gekleidet und voller Vorfreude auf die Geburtstagsfeier für alle Mitglieder, deren Geburtstag im letzten Quartal des vergangenen Jahres lag. Viele der Anwesenden kannten sich bereits, da sie ja im vorigen Jahr auch gemeinsam eingeladen waren.

Der Vorsitzende Dieter Friedrich, der gleichzeitig auch Geburtstagsgast war, begrüßte alle Anwesenden herzlich, und Ottmar Wagner gab zum Programm bekannt: Die schon seit langer Zeit erfolgreiche Gestaltung der Geburtstagsfeiern durch Schüler und Schülerinnen der Städtischen Musikschule konnte wegen der Schulferien diesmal nicht stattfinden. Dafür versprach Ottmar Wagner ein anderes Highlight: Das Auftreten der Tanzgruppe des Vereins Suryoye und Deutsche.

Jutta Hartmann, ein Mitglied der Theatergruppe, war der Meinung, ein Geburtstagslied dürfe nicht fehlen, und so ertönte aus vollen Kehlen das bekannte Lied. „Wie schön, dass du geboren bist, wir hätten dich sonst sehr vermisst ...“. Dann hieß es "Kaffee Marsch" und die Anwesenden ließen sich diesen zusammen mit Kuchen munden.

Was Ottmar Wagner versprochen hatte, die Tanzgruppe Suryoye (3 Herren und 2 Damen), übertraf alle Erwartungen. Ein schönes Bild bot sich den Anwesenden, die die Aufführung mit großem Applaus



belohnten. „Simon“ (Semon Üzel) freute sich, dass die Gruppe auftreten konnte:

"Wenn wir in den Enzpavillon kommen, ist es für uns, als würden wir unsere Großeltern besuchen."

Der nachfolgende Ehe-Sketch - Stefan Hoffer und Maria Mayr als altes Ehepaar -, bei dem es seit 30 Jahren immer dasselbe Essen gibt, brachte einen Jenden zum Lachen.

Zum Schluss wurden noch einige Lieder gesungen. Alle Gäste gingen gutgelaunt nach Hause.

Renate Wendt

Tanz im Enz pavillon

12. Februar
2025

Motto



Blaue Stunde



mit

Andy Cranen

15:00
Uhr

Eintritt
8 Euro

2 x TANZNACHMITTAGE
im FEBRUAR

Am Bürgergarten 1

74321 Bietigheim-Bissingen Tel. 07142-51155 www.aktive-senioren.org

Tanz im Enz pavillon

26. Februar
2025

Motto



Black and White



mit

Bernd Gottwald

15:00
Uhr

Eintritt
8 Euro

Am Bürgergarten 1

74321 Bietigheim-Bissingen Tel. 07142-51155 www.aktive-senioren.org



GESCHICHTSVEREIN BIETIGHEIM-BISSINGEN e. V.

Geschichtsverein mit neuem Programm

Auch in diesem Jahr wartet der Geschichtsverein Bietigheim-Bissingen wieder mit einem abwechslungsreichen Programm mit spannenden Vorträgen und erlebnisreichen Exkursionen auf. Hier eine Zusammenfassung der Programmpunkte für das erste Halbjahr 2025:

Bei uns im Enz pavillon finden diese öffentlichen Vorträge statt: Am 30. 1. berichtet die ehemalige DDR-Hochleistungssportlerin Renate Vogel: "Vom Sportidol zur Sportverräterin". Was kann Fußball zur europäischen Integration beitragen? fragt Prof. Dr. Wolfram Pyta am 13. 2. Nach der Hauptversammlung am 13. 3. läutet der Leiter des Stadtarchivs, Dr. Christoph Florian, das Jubiläumsjahr mit seinem Vortrag über 50 Jahre Bietigheim-Bissingen ein. „Warum ist die extreme Rechte so erfolgreich?“ Dieser aktuellen Frage geht Dr. Rolf Frankenberger am 10. 4. nach. Unter dem Titel „Auf Spurensuche“ stellen am 8. 5. Schülerinnen und Schüler des Ellentalgymnasiums zusammen mit Lehrerin Dorothee Adelhelm Projekte zur Geschichte Bietigheim-Bissingens vor.

Auch an den weiteren Veranstaltungen außerhalb des Enz pavillons kann jedermann teilnehmen: Der Museumsbunker in der Brandhalde und der Luftschutzzollen unter der Laurentiuskirche können am 6. 4. besichtigt

werden ein weiterer spannender Einblick in unsere Stadtgeschichte. Weiter geht es mit dem Jubiläumsjahr am 14. 5. im Hornmoldhaus: Die Leiterin des Museums, Dr. Catharina Raible, führt durch „50 Jahre Zusammenschluss von Bietigheim und Bissingen“. Am 24. 5. erleben wir „Stuttgart, wie es nicht jeder kennt“. Dr. Hartmut Jericke führt uns durch Sillenbuch. Zu einem Streifzug durch die Ortsgeschichte von Bissingen „Das Bissinger-Westend - ganz ohne Hochhäuser“ lädt Siegert Kittel am 31. 5. ein. In Zusammenarbeit mit der Ev. Stadtkirchengemeinde macht uns Stadtarchivar Dr. Florian am 1. 6. in der Stadtkirche mit „Antonia Visconti und Bietigheim - Ein besonderes Kapitel spätmittelalterlicher Stadtgeschichte (1380-1405)“ bekannt. Am 24. 6. lädt uns Herr Dr. Florian nochmal in das Stadtarchiv ein, um Archivalien zur Technikgeschichte vorzustellen.

Weitere Informationen und das vollständige Programm finden Sie unter:

www.geschichtsverein-bietigheim-bissingen.de.

Gerhard Kleine

MODERNE MEDIEN

Unsere "Modernen Medien" - Laptop, Tablet und Notebook (PC) - benötigen einen regelmäßigen Sicherheitscheck. Ist unser Virenschutz aktuell, schützen wir uns ausreichend vor Online-Betrug und ist unsere Hardware auf dem neuesten Stand?

Selbstverständlich haben wir alle Updates installiert. Die Treiber sind aktuell und auch unsere Apps sind aktualisiert, das heißt, auf dem neuesten Stand. Das Smartphone ist durch den Zugriffsschutz gesichert, nicht nur durch eine PIN, es kann sogar durch eine Fingerabdruck entsperrt werden. Die Rechte der installierten Apps sind entsprechend der Erfordernisse eingeschränkt. Messenger - WhatsApp oder Signal oder Telegram - kommunizieren verschlüsselt. Der Mailclient, z.B. Outlook, ist abgesichert. Der Browser ist aktuell und Schnüffler sind ausgesperrt. Beim Homebanking überprüfen wir die Transaktionen und die Belege. Für die Passwörter nutzen wir die zwei Faktor Authentifizierung und sie haben selbstverständlich 15 Stellen.

... Und Backups, also Datensicherung, führen wir auch regelmäßig durch.

Wolfgang Wendt

| | |
|--|---|
|  <p>Mit freundlicher Unterstützung Ihrer BIETIGHEIMER ZEITUNG</p> <p>Besser informiert. Mehr erleben.</p> |  <p>BW BIETIGHEIMER WOHNBAU</p> |
|  <p>Diakoniestation Bietigheim-Bissingen e.V.</p> |  <p>Zeller Ambulante Pflege</p> <p>Begleiten zuhören Helfen</p> <p>Ihr Pflegedienst am Ort.</p> |
|  <p>Kreissparkasse Ludwigsburg</p> |  <p>HANS SACHS</p> <p>Installation • Bäder • Heizung Wärmepumpen • Solar</p> <p>www.hanssachs-sanitaer.de</p> |
|  <p>DV Druck BIETIGHEIM</p> |  <p>TSGB REICH UHRZEN & SCHMUCK</p> |

Impressum
 Herausgeber: Aktive Senioren Bietigheim-Bissingen e.V.
 Redaktion: Renate Wendt, Ottmar Wagner, Dieter Friedrich, Theresa Leßnig-Wagner, Angelica Inhoffen, Gerhard Kleine
 74321 Bietigheim-Bissingen, Am Bürgergarten 1, Tel.: 07142 51155
 E-Mail: info@aktive-senioren.org
 Internet: www.aktive-senioren.org
 Bankverbindung: KSK Ludwigsburg, IBAN: DE 50 6045 0050 0007 0200 07, BIC: SOLADES 11BG
 Druck: DV Druck Bietigheim,
 Druck- und Verlagsgesellschaft Bietigheim mbH
 Kronenbergstraße 10, Telefon 07142 403-0, Fax 07142 403-125
 E-Mail an die Redaktion: redaktion@aktive-senioren.org

TERMINKALENDER

| | | | |
|------------|--------|-----------|---|
| Montag | 03.02. | 10:00 Uhr | Nordic Walking im Forst |
| | | 10:15 Uhr | DRK-Fitgymnastik |
| | | 13:30 Uhr | KreAktiv-Werkstatt |
| | | 14:00 Uhr | Gedächtnstraining Gruppe 3 |
| Dienstag | 04.02. | 08:55 Uhr | Balance- und Krafttraining Gruppe 1 |
| | | 10:30 Uhr | Balance- und Krafttraining Gruppe 2 |
| | | 14:00 Uhr | Spielenachmittag |
| | | 15:00 Uhr | Moderne Medien |
| Mittwoch | 05.02. | 10:00 Uhr | Werner's Zeichenstunde |
| | | 14:00 Uhr | Gedächtnstraining Gruppe 5 |
| | | 14:30 Uhr | Spielenachmittag |
| Donnerstag | 06.02. | 08:55 Uhr | Balance- und Krafttraining Gruppe 3 |
| | | 13:00 Uhr | Besuch in der Staatsgalerie |
| | | 10:30 Uhr | Balance- und Krafttraining Gruppe 4 |
| | | 14:00 Uhr | Spielenachmittag |
| Freitag | 07.02. | 09:30 Uhr | Tanzunterricht mit Bernd Junghans |
| | | 11:10 Uhr | Sitzanzunterricht B. Junghans |
| | | 14:30 Uhr | Pavillon Dancer SQD |
| Montag | 10.02. | 10:00 Uhr | Nordic Walking im Forst |
| | | 10:15 Uhr | DRK-Fitgymnastik |
| | | 14:00 Uhr | Gedächtnstraining Gruppe 6 |
| Dienstag | 11.02. | 08:55 Uhr | Balance- und Krafttraining Gruppe 1 |
| | | 10:30 Uhr | Balance- und Krafttraining Gruppe 2 |
| | | 14:00 Uhr | Spielenachmittag |
| | | 15:00 Uhr | Schach |
| Mittwoch | 12.02. | 15:00 Uhr | Tanznachmittag "BLAUE STUNDE" mit Andy Cranen |
| | | | |
| Donnerstag | 13.02. | 08:55 Uhr | Balance- und Krafttraining Gruppe 3 |
| | | 10:30 Uhr | Balance- und Krafttraining Gruppe 4 |
| | | 14:00 Uhr | Spielenachmittag |
| | | 14:00 Uhr | Kreatives Malen |
| Freitag | 14.02. | 11:00 Uhr | Theater AG |
| | | 13:00 Uhr | Pavillon Dancer LD |
| | | 14:30 Uhr | AS Boule-Gruppe |
| Montag | 17.02. | 10:00 Uhr | Nordic Walking im Forst |
| | | 10:15 Uhr | DRK-Fitgymnastik |
| | | 13:30 Uhr | KreAktiv-Werkstatt |
| | | 14:00 Uhr | Gedächtnstraining Gruppe 3 |
| Dienstag | 18.02. | 08:55 Uhr | Balance- und Krafttraining Gruppe 1 |
| | | 10:30 Uhr | Balance- und Krafttraining Gruppe 2 |
| | | 14:00 Uhr | Spielenachmittag |
| | | 15:00 Uhr | Moderne Medien |
| Mittwoch | 19.02. | 10:00 Uhr | Werner's Zeichenstunde |
| | | 14:00 Uhr | Gedächtnstraining Gruppe 5 |
| | | 14:30 Uhr | Spielenachmittag |
| Donnerstag | 20.02. | 14:00 Uhr | Spielenachmittag |
| | | 19:00 Uhr | AS / BSW-Fotogruppe |
| | | | |
| Freitag | 21.02. | 09:30 Uhr | Tanzunterricht mit Bernd Junghans |
| | | 11:10 Uhr | Sitzanzunterricht B. Junghans |
| | | 14:30 Uhr | Pavillon Dancer SQD |
| Montag | 24.02. | 10:00 Uhr | Nordic Walking im Forst |
| | | 10:15 Uhr | DRK-Fitgymnastik |
| | | 14:00 Uhr | Gedächtnstraining Gruppe 6 |
| Dienstag | 25.02. | 08:55 Uhr | Balance- und Krafttraining Gruppe 1 |
| | | 10:30 Uhr | Balance- und Krafttraining Gruppe 2 |
| | | 14:00 Uhr | Spielenachmittag |
| | | 15:00 Uhr | Schach |
| Mittwoch | 26.02. | 10:00 Uhr | Besuch der Städtischen Galerie |
| | | 14:00 Uhr | Gedächtnstraining Gruppe 5 |
| | | 15:00 Uhr | Tanznachmittag "BLACK AND WHITE" mit Bernd Gottwald |
| Donnerstag | 27.02. | 08:55 Uhr | Balance- und Krafttraining Gruppe 3 |
| | | 10:30 Uhr | Balance- und Krafttraining Gruppe 4 |
| | | 14:00 Uhr | Spielenachmittag |
| | | 14:00 Uhr | Kreatives Malen |
| Freitag | 28.02. | 11:00 Uhr | Theater AG |
| | | 13:00 Uhr | Pavillon Dancer LD |
| | | 14:30 Uhr | AS Boule-Gruppe |